

PERSONALIEN

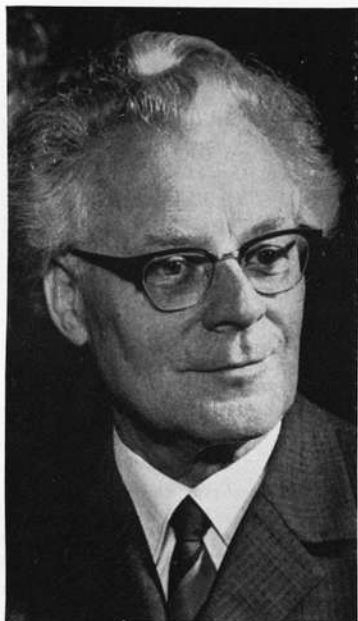


Foto Leo Frick-Coburg

Hofapotheker Dr. Rudolf Priesner vollendete am 3. November das 60. Lebensjahr

Die Jugendjahre verbrachte der Jubilar in seiner Heimatstadt Coburg. Nach dem Besuch und dem erfolgreichen Abschluß des „Ernestinums“, studierte er in Marburg und Königsberg Pharmazie; galt es doch für ihn, eine von seinem Großvater, Ludwig Heil, gegründete und nunmehr über 100 Jahre bestehende Familientradition fortzusetzen. Im Jahre 1934 promovierte Rudolf Priesner in Marburg. Dr. Rudolf Priesner war Teilnehmer des

Zweiten Weltkrieges bis zum Ende, kehrte aber erst 1949 aus russischer Gefangenschaft in seine Vaterstadt zurück. Es galt für ihn nach seiner Rückkehr nicht nur die Hofapotheke, sondern auch die als „Wein- und Likörhandlung zum Klosterkeller“ bestehende Firma im Geiste seiner Vorfahren weiterzuführen. Sich stets seines Erbes und der Tradition bewußt, hat er sich der baupfleglichen Erhaltung des ehrwürdigen Hauses besonders angenommen und in mehreren Abschnitten die Hofapotheke renoviert, um sie den heutigen Erfordernissen anzupassen. Es ist sein Verdienst, daß dieses bauliche Kleinod aus dem späten Mittelalter in erneuter Schönheit wiedererstand und noch ersteht. Andererseits ist Dr. Rudolf Priesner die Verkörperung des alten Coburgs auf einer überzeitlichen Art; eine seiner Vaterstadt und deren Geschichte gegenüber aufgeschlossene Persönlichkeit. Dies kommt immer wieder in den Gesprächen zum Ausdruck in der „Gesellschaft für Coburger Heimatkunde und Landesgeschichte“, Gruppe des Frankenbundes, deren Vorsitzender Dr. Rudolf Priesner seit 1955 ist. Er weiß im Verhältnis zur Geschichte die Werte der Persönlichkeit genau zu unterscheiden und das Wichtige vom Unwichtigen zu trennen. Davon zeugen die drei großen Gedenkanklässe der letzten Jahre: 1965 Prinz Josias und König Leopold I. von Belgien und 1966 die Friedrich-Rückert-Feiern. Mit aller Entschiedenheit hat er die fränkisch-thüringische Nachbarschaftsarbeit im „Coburg-Eisfelder Heimatwerk“, das seit 1951 besteht, gefördert. Dr. Rudolf Priesner, auch Mitglied des „Fränkischen Schriftsteller-Verbandes e. V. Würzburg“, ist in diesen Kreisen sehr geschätzt.

Adi in CT 2. 11. 66

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Der Verband Fränkischer Schriftsteller tagte am 22. und 23. Okt. in Kitzingen. Neben der Mitgliederversammlung lief ein literarisches Programm. 47 Schriftsteller nahmen teil, die lebhaft diskutierten. Oberbürgermeister Dr. Klemmert begrüßte die Teilnehmer und Gäste, darunter den Bundesvorsitzenden des Frankenbundes, Oberbürgermeister Dr. Zimmerer Würzburg.

ST 22., 24., 25. 10. 1966

Glaubens-Feier in Nürnberg

Bei einer Feierstunde in der Nürnberger Meistersingerhalle verliehen das Diesel-Medaillen-Kuratorium und der Deutsche Erfinderverband am 25. Okt. 66 die Diesel-Medaille an einen amerikanischen Professor und an 27 deutsche Erfinder, darunter posthum dem 1670 gestorbenen Chemiker Johann Rudolf Glauber, dem großen Sohn der unterfränkischen Stadt Karlstadt.

ST 24. 10. 66

Erhaltung der Kulturdenkmäler

Die sieben bayerischen Regierungspräsidenten setzten sich auf einer Tagung am 28. 10. 66 in Ansbach für die Erhaltung der Kulturdenkmäler ein.

ST 29. 10. 66

Rothenburg. Nach über einjähriger Bauzeit ist die Restaurierung des 700 Jahre

alten Südgiebels des gotischen Rathaus- teiles in Rothenburg abgeschlossen, das dafür rund 150.000,- DM aufgewendet hat.

ST 28. 10. 66

Erlangen. Kultusminister Dr. Huber überreichte der Universität Erlangen-Nürnberg die Konstituierungsurkunde für die Technische Fakultät. Er bezeichnete die Gründung dieser Fakultät als einen „wesentlichen Markstein in der bildungspolitischen Entwicklung“ des Landes Bayern.

ST 4. 11. 66

Nürnberg. Die Nürnberger Gobelin-Manufaktur besteht 25 Jahre. 1941 aus der Idee gegründet, die Tradition der alten fränkischen Teppichwirkereien fortzusetzen, ist sie neben der in München bestehenden privaten Teppichmanufaktur die einzige Gobelinmanufaktur in Deutschland. Die künstlerische Leiterin Frau Prof. Irma Goecke betont, daß in Nürnberg vor allem die klassische Technik der Bilderwirkerei in der Vielfalt der modernen Formensprache gepflegt wird.

ST 29. 10. 66

REGIONALPROGRAMM VOM MAIN ZUR DONAU 12.05 – 13.00 Uhr/2. Prg. Sonntag, 27. 11.

„Der Frankenspiegel“ Novemberausgabe des aktuellen Magazins

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Fränkische Musik auf Schallplatten. Der Schallplattenverlag Kögler in Stuttgart gibt in Leinenkassette drei Schallplatten heraus; die Plattenhüllen sind mit fränkischen Motiven bedruckt. Platte 1 enthält fränkische Weihnachtslieder aus der Sammlung Ditfurth, gesungen von der Pädagogischen Hochschule Würz-

burg, Leitung Prof. Keck, mit Instrumentalbegleitung nach Sätzen des Leiters der Städt. Sing- und Musikschule Würzburg Stephan Werner. Platte 2 ist besungen vom Junglehrerchor Unterfrankens unter Leitung von Gustav Gunsenheimer; Sätze für gemischten Chor, fränkische Volkslieder aus der Sammlung Ditfurth. Platte